

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 3. Januar.

Der Staats-Anschuß

bewilligte gestern 308 Mk. nach für das Kolubarium auf dem Stadtgottesacker. Es wurde dabei mitgeteilt, daß das Einzelschiff zur Bewahrung von Urnen 200 Mk. kostet. Das Gehalt des Stadtassistenten wurde auf 5010 Mk. festgesetzt; 10 Mk. höher, als ursprünglich beabsichtigt war, — um über die Grenze der Versicherungspflicht hinauszukommen —. Danach erledigte man noch eine Anzahl Haushaltungspläne ohne wesentliche Veränderungen.

Der Finanzanschuß

genehmigte gestern eine Veränderung der Fahrgebtarife unserer Straßenbahn, wonach künftig Kinder unter 4 Jahren freie Fahrt haben, sobald für sie nicht ein besonderer Platz beanprucht wird.

Für Bauarbeiten an der Turnhalle des Stadtgymnasiums, wo die kaufmännische Fortbildungsschule neue Räume erhalten soll, wurden 4000 Mk. bewilligt. Der Annahme von 5 kleineren Legaten gegen die Verpflichtung der Erhaltung von Grabstätten stimmte man zu, desgleichen der Zustimmungsänderung an der Ede Kirchturmwahlweg.

Tagesordnung

für die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung
Montag, den 6. Januar 1913, nachm. 4 Uhr.

Öffentliche Sitzung:

1. Neuwahl des Bureau.
2. Vermietung eines Lades.
3. Annahme eines Vermächtnisses.
4. Bauarbeiten in der Turnhalle des Gymnasiums.
5. Petition betr. Flußlinienänderung.
6. Flußlinienänderung Ede Kirchturmwahlweg.
- 7.-11. Annahme von Kapitalien für Grabpflege.
12. Genehmigung von Umzugskosten.
13. Veränderung des Fahrgebtarifs der Straßenbahn.
14. Haushaltungsplan der Witwe-Heim-Stiftung.
15. Nachbewilligung für das Kolubarium.
16. Gehaltsänderung.
17. Petition betr. Verkaufsstellen Ede Merseburger- und Suttentstraße.
18. Aufhebung eines Kaufvertrages.
19. Petition betr. Erstattung von Gemeinde-Einkommensteuer.

Geheime Sitzung:

20. Anstellung eines Beamten. 2. Lesung.
21. Anstellung eines Beamten.
22. Anstellung eines Beamten.
23. Anstellung eines Beamten.
- 24./25. Armenpflegerwahl.

Der Stadtverordneten-Vorsitzer:
Schmidt-Kimpler.

Meisterprüfungen.

Auf Grund des Gesetzes vom 30. Mai 1908 (Meiner Befähigungsnachweis) können vom 1. Oktober 1913 an nur solche Personen zur Meisterprüfung zugelassen werden, die ihre Gesellenprüfung bestanden haben. Eine Verlängerung dieser Frist ist vollständig ausgeschlossen.

Alle Handwerker, die bisher sich einer Gesellenprüfung nicht unterzogen haben, aber die Meisterprüfung unter den erleichterten Uebergangsbestimmungen zu dem genannten Gesetz ablegen wollen, tun daher in ihrem eigenen Interesse gut, sich sobald als irgend möglich zur Ablegung der Meisterprüfung bei der Handwerkskammer zu melden.

Ein Streit um den Droschken-Anstrich.

Das Kammergericht hat darüber Erörterungen anzustellen, inwiefern die Polizeibehörde über den Anstrich der Droschken Entscheidung zu treffen hat.

Dem Droschkenbesitzer K. zu Erfurt war zur Last gelegt worden, Droschken im öffentlichen Fahrdienst gehabt zu haben, an welchen Lad abgeprüngen gewesen sei, ohne die Schäden auf polizeiliche Anordnung zu besichtigen. Die Vorinstanzen verurteilten K. zu einer Geldstrafe, da er als Unternehmer in Gemeinschaft einer Polizeiverordnung vom Jahre 1906 verpflichtet gewesen sei, die Reparaturen ausführen zu lassen. Die Polizei-

verordnung vom Jahre 1906 sei auch als rechtsgültig anzusehen. Diese Entscheidung löst K. durch Revision beim Kammergericht an und behauptete, zu Unrecht verurteilt worden zu sein. Das Kammergericht wies indessen die Revision als unbegründet zurück und führte u. a. aus, die Verurteilung sei ohne Rechtsirrtum ergangen, K. war verpflichtet, der polizeilichen Anordnung nachzukommen und die Reparaturen an den Droschken zu bewirken. Die Grundlage der in Frage kommenden Polizeiverordnung sei in § 37 der Gewerbeordnung zu finden; hiernach unterliegt der Regelung durch die Ortspolizeibehörde die Unterhaltung des öffentlichen Verkehrs durch Wagen aller Art. Die Regelung darf sich auch auf Maßnahmen der Zweckmäßigkeit erstrecken und öffentliche Interessen wahren. Im allgemeinen gehöre die Wahrung öffentlicher Interessen nicht zu den Aufgaben der Polizeibehörde; dies sei nur zulässig, wo es das Gesetz bestimmt ausgesprede.

Ehrenvoller Abschied eines Hallensers aus Singapore.

Herr Otto Hellmann, der Sohn des Herrn Prinotiers Hellmann, welcher vielen Einwohnern bekannt ist durch seine frühere Stellung im Stadtschützenhaus, kehrt nach langer Abwesenheit aus Singapore zurück. Welche Stellung er sich dort zu erwerben gewußt hat, geht aus einem Artikel der „The Singapore Free Press“ vom 25. November 1912 hervor, der in der Uebersetzung folgendermaßen lautet:

Ein vollstündiger deutscher Einwohner. Ein Abschiedsbrief wurde neulich abends zu Siamat von dem deutschen Generaloffizier Herrn Otto Hellmann gegeben, der in sehr kurzer Zeit Singapore verläßt. Herr Hellmann hat während seines hiesigen Aufenthalts sehr viele Freunde erworben zu denen dazu, die die deutsche Gesinnung befreit. Herr T. Dubler Karions sprach den Toast auf den Galt des Abends, Herrn Hellmann und schloß damit, daß er Herrn Hellmann von seinen englischen Freunden ein hübsches Gineßisches Likörjeremie mit dem Namen der Geber schenkte. Die Herren Deumam und Arines waren verantwortlich für die Diner-Arrangements, welche allgemeine Freizeidigung erweckten. Der Abend schloß mit Musik und Gesängen. Herr Hellmann geht auf einen wohlverdienten Urlaub und wahrscheinlich kehrt er nicht nach Singapore zurück. Er nimmt die besten Wünsche vieler englischer Einwohner für die Zukunft mit. Er hat sich stets als eifriger Sportsmann und guter Kamerad gezeigt.

Erstochen.

Der Bankbeamte F. Haedike, Angestellter der Firma Stedner, hat sich heute nachmittag kurz vor 2 Uhr in seiner Wohnung, Talobstraße 2, erschossen. Der Grund zur Tat ist ein unheilbares Nervenleiden.

Unser Stadtverordnensvorsitzer Herr Geheimrat Schmidt-Kimpler wurde gestern in der Sitzung des Staatsauschusses von einem Unwohlsein befallen. Wir hören jedoch zu unserer Freude, daß es ihm heute schon wieder besser geht, so daß man hoffen darf, den verehrten Herrn Vorsitzer bald wieder im Kollegium auf seinem gewohnten Platz zu finden.

Professor Dr. Ludwig Wulstein ist als Nachfolger von Geh. Med.-Rat Professor Dr. Löhler zum Chefarzt des Knappschafstrankenhauses Bergmannsheil in Bochum gewählt worden. Der ausgezeichnete Chirurg verläßt Halle zum 1. April.

Ein neuer Privatdozent an der Halle'schen Universität. Der bisherige Privatdozent in Erlangen Gustav Rubin wurde als Privatdozent in die philosophische Fakultät der Universität Halle aufgenommen. Rubin ist Dozent für Staatswissenschaft.

Oberlehrertitel. Zu der Mitteilung in Nr. 607 dieser Zeitung über eine Nichtbestätigung des Oberlehrertitels wird uns von unterrichteter Seite geschrieben, daß eine Erklärung des Kultusministers, nach der „der Oberlehrertitel seminarisch gebildeten Lehrern nicht mehr verliehen werde“, nie und auch in dem erwähnten Falle nicht stattgefunden hat. Es existiert auch kein Gesetz und keine Ministerialverordnung, nach der dies etwa verboten wäre. Die Verleihung des Titels über die Beförderung des Lehrers in eine Oberlehrerstelle hängt einzig und allein von dem Wohlwollen und der Zustimmung der nächsten vorgesetzten Behörden ab. Es sind auch im Laufe der letzten Jahre nach mehrfach Beförderungen verdispent seminarisch gebildeter Lehrer vorgenommen.

„Operettenabend im Zoo“. Der ominöse Apfel konnte in dem großen bepalenden Konzertsale des „Zoologischen Gartens“ gestern wirklich nicht zur Erde fallen; in außer-

ordentlich starker Anzahl waren die vielen Hallischen Operettenfreunde erschienen, um Mieke Hausmanns neueste Schöpfung zu hören. Mit jeder Nummer steigerte sich der Beifall: Das „Fatinigalied“, das Couplet der „Adele aus der „Fiebermaus“, ein Chanson von Walbau — „Kleine Madel müßen schlafen gehen“ —, dann das Couplet vom „Nahmännchen“ aus der „Leiden Erlenne“ (vom Kapellmeister Esmann am Klavier begleitet charakteristisch begleitet, so charakteristisch, daß hürmische Bräunerei erlösten) — alles fand jubelnden Beifall. Man sah es und hörte es, daß sich unsere Operettenfreunde in den 3 Jahren ihres Hierseins die Freunde der heiteren Musik triumphtätig gemacht hat. Der von dem Stadttheater-Direktor ausgeführte und von dem populären Esmann dirigierte Teil des Programms, das von Cuppé über Fall, Lehar, Linde bis zu Gilbert führte, schuf Stimmung und Frohsinn — ein ausgezeichnetes Präliminum für die kommenden Tage der Hochsaison. Küche und Keller des Herrn Traiteurs Schrader waren von bewährter Güte — mithin die kulinarischen Genüsse den musikalischen — ebenbürtig. Die Direktion hat mit diesem Operettenabend aufs neue gezeigt, daß sie den Geschmack des Publikums sehr gut zu treffen weiß.

Das Weihnachtswettspiel des Ortsverbandes Cabelsbergerischer Stenographen-Vereine zu Halle zeigte folgendes Ergebnis: Preisgeldt wurden bei 60 Silben Gertrud Ber, Lichtenhof, Buchstädt, W. Weiffer, Hans Barth, Walter Finger, W. Friedrich, Anna Dänfel, Marie Noote; 80 Silben: P. Helms, D. Granich, Paul Joberger, W. Pfad, Willy Speck, Martha Grotz, Mich. Borek; 100 Silben: Paul Joberger, Frida Wächel, Auguste Fischer, Ida Heinide, W. Fröhlich, Georg Diederich, Marie Schwing, Rudolf Reinhardt, Elisabeth Vietz, Johanna Eilje, D. Granich; 120 Silben: Frida Wächel, Frida Melen, Otto Kofeler, Margarete Schiller, Helene Hauke, F. Wächgen, Charlotte Rohlfen, Wally Baack, Margarete Krosch, Martha Schwing, Willy Franke, Emma Schmidt; 140 Silben: Frida Melen, Gertrud Fischer, Kurt Schmidt, Alida Heinide, H. Daut, Margarete Schiller, Willy Franke, Charlotte Rohlfen, Arthur Weigel; 160 Silben: Kurt Schmidt, Alida Heinide, Wally Baack, Gertrud Fischer, Erich Müller, Johannes Neubert; 200 Silben: Frida Hauke; 220 Silben: Hedwig Baucht; 280 Silben: Herr Leonhardt; 300 Silben: Karl Angerhoff.

Missionar Trümpelman aus Nordbransowal wird am 5. Jan. aus seiner Missionsarbeit berufen, und zwar um 5 Uhr in der Heimkehr und abends um 8 Uhr im Gemeindehause Abreise. Trümpelman ist selbst in Botschabele geboren, hat seine Ausbildung in Deutschland empfangen und hat 17 Jahre in seiner südafrikanischen Heimat im Missionsdienst gehalten. Er denkt im Februar wieder nach Botol Namaland hinaus zu gehen und die Arbeit des jüngst verstorbenen Missionars Rasch zu übernehmen, der in Halle auch nicht unbekannt ist.

Aus der Domburggemeinde. Am 19. Januar feiert der von Herrn Professor D. Lang geleitete Bibel- und Schriftensverein sein Jahresfest durch einen Festabendsdienst um 5 Uhr nachmittags mit Herrn Pastor Winterberg als Festprediger. 50 Kinder werden mit je einer Bibel beschenkt werden. Abends 8 Uhr ist Nachversammlung im Domburggemeindehause. Jedermann ist willkommen.

Zum Ausbau der Böhm-Rietzler Chaussee in der Heide bis zum Uebergang der Halle-Hettstedter Bahn ist bereits Material zum Kleinfestsetzen angefahren worden. Die Arbeiten werden im Frühjahr beginnen.

Verhaftung. Ein hiesiger Arbeiter und sein Buchhalter wurden gestern verhaftet, da sich gegen sie der Verdacht der Anstiftung zum Meineid richtete.

Ein Mischgrubenbrand entstand am Donnerstag abend gegen 9 Uhr beim Wäldermeister Schimpf in der Gr. Ulrichstraße. Die Feuerwehr wurde sofort benachrichtigt und erloschen schon nach wenigen Minuten. Sie griff den Brand mit aller Energie an und beileitete bald jede Gefahr.

Zu selbstmörderischer Wut hat ein Former in seiner Wohnung Bolol getrunken. Im Krankenwagen wurde er der Klinik zugeführt.

Schlägerei. Wegen einer Festschuld entstand in einer Schankwirtschaft in der Weidehaidstraße eine Schlägerei, wobei ein Galt mehrere unerhebliche Kopfverletzungen davontrug.

Von der Straße. In der Thienelstraße entstand in vergangener Nacht ein Wasserrohrbruch. — Durch den Sturz eines Fehdes in der Leipzigerstraße und in der Ludwig Wälderstraße erlitt der Straßenbahnbetrieb eine Störung von je 5 Min. — In der vergangenen Nacht gegen 2 1/2 Uhr wurde der Feuermeider vor Eichenborffstraße 9 unbefugt in Tätigkeit gesetzt. Der Täter ist bisher noch nicht ermittelt. — Zum Aufheben eines gestürzten Pferdes wurde die Feuerwehr nach Aufbruch März 19 und zum Aufheben eines Mischgrubenbrandes nach Gr. Ulrichstraße 53 gerufen.

Zur Zeit

findet mein seit Jahren geschätzter

Grosser Inventur-Ausverkauf

stall.

Besonders zu empfehlen sind

Teppiche u. Gardinen.

Gute Qualitäten zu sehr wohlfeilen Preisen.

Bruno Freytag.

Paul Günther's Schuhhaus Inventur-Ausverkauf

Gr. Ulrichstr. 18
(Ecke Endepols & Danker)

und bietet Ihnen selten günstige Kaufgelegenheit, da fast sämtliche zum Ausverkauf gestellte Artikel teilweise bis zum Einkaufspreis ermässigt worden sind. Auf reguläre Ware gewähre Ermässigungen bis ca 15%.

beginnt morgen

Tages-Programm.

— Nachdruck verboten. —

3. Januar. Stadttheater: abends 7 1/2 Uhr „Tiefenland“.
- Waldfahrttheater: abends 8 Uhr Vorstellung.
- Musiktheater: abends 8 Uhr 30 Min. Vorstellung.
- Waldfahrttheater: 2 Vorstellungen.
- Concertbühne: Vorstellung.
- Biophontheater: Vorstellung.
- Kaiseroperette: Vom Ahnensee, Innsbruck über den Brenner nach Bielefeld.
4. Januar. Stadttheater: Nachm. 3 1/2 Uhr „Wie Klein-Effe das Christkind luden ging“. Abends „Eva“.
- Volkshilfsverein: Abends 8 Uhr im Thaliaaal Stiftungsfest.
5. Januar. Stadttheater: Nachm. 3 1/2 Uhr Fremdenvorstellung „Der liebe Augustin“, abends 7 1/2 Uhr „Garmen“.
6. Januar. Stadttheater: „Robert und Vertram“.
- Öffentliche Stadtbibliothek: Nachm. 4 Uhr. Thaliaaal: abends 8 Uhr Philharmonisches Konzert (Prof. Hans Winderstein).
7. Januar. Stadttheater: „Die Generalsede“.
8. Januar. Stadttheater: Nachm. „Wie Klein-Effe das Christkind luden ging“, abends „Die Wirtin“. Neumarkt-Schützenhaus: Allgemeiner deutscher Sprachverein, abends 8 Uhr öffentliche Feier der 100jähr. Wiederkehr des Erscheinens der Grimm'schen Märchen. Volkshilfsverein: abends 8 1/2 Uhr im Hofaal 18 des Seminargebäudes der Universität II. populär-wissenschaftliche Vortragsreihe (Dr. C. Geißler).
9. Januar. Stadttheater: „Die Generalsede“.
- Mozartaal (Weidenplan 20): ab. 8 1/2 Uhr, erste und hellere Vorträge in sipprechtlicher Mundart von Robert Johannes.
10. Januar. Stadttheater: „Eva“.
11. Januar. Stadttheater: Nachm. „Wie Klein-Effe das Christkind luden ging“, abends „Samlet“.

Theater, Konzerte und Vorträge.

Stadttheater.

Das Repertoire der Woche.

Die Direktion teilt uns mit: Vorstellungen des Weidnarschens „Wie Klein-Effe das Christkind luden ging“ findet am Sonntag, den 4., Mittwoch, den 8., und Sonntag, den 11. er., nachmittags 3 1/2 Uhr angeht. Sonntagabend wird die Verette „Eva“ zum 4. Male gegeben. Sonntag nachmittags Fremdenvorstellung bei ermäßigten Preisen „Der liebe Augustin“. Sonntag abends „Garmen“ in der bestmöglichen Reinigehaltung. Für die Titelfolle ist eine der berühmtesten Vertreterinnen dieser Rolle in Miss S a n d e n von Weidnarsch gewonnen worden. Die Vorstellung findet im Moment der höchsten Preise statt. Das Repertoire für die kommende Woche lautet: Montag „Robert und Vertram“. Dienstag am ersten Mal wiederholt „Die Generalsede“. Mittwoch „Die Wirtin“. Donnerstag „Die Generalsede“. Freitag „Eva“. Sonntag „Samlet“ (Gastspiel des ersten Helten und Liebhabers Rudolf Zeile). In Vorbereitung: „Die Wirtin“, „Der Schmied der Madonna“, „Die Fiebermaus“, „Bar und Zimmermann“, „Die Kutshovs“, „Jedermann“, „Der guttühende Grad“.

6. Vortragsabend der Literarischen Gesellschaft. Der Montag, den 6. Januar, stattfindende Vortragsabend bringt Herrn Geh. Regierungsrat Professor Dr. Thode als Vortragenden. Professor Dr. Thode hat vor zwei Jahren die Professur der Kunstgeschichte der Universität Heidelberg aufgenommen, um sich mehr seinen privaten Arbeiten widmen zu können, und lebt seitdem in Gargnano bei Gardone. Er ist ein ausgescheidener Redner und hat die Fähigkeit, durchaus frei zu sprechen. Seine Disposition zeigt einen klaren Aufbau; mühelos beherzt er den Reichtum seines Wissens. Der Vortrag findet im Saale der Loge zu den 3 Degen statt und beginnt pünktlich 8 1/2 Uhr. Zutritt haben nur die Mitglieder der Gesellschaft.

Walter Soomer-Koncert. Der berühmte Kapellmeister Walter Soomer-Koncert und Kammerorchester Walter Soomer wird am 22. d. M. im Saale der Neumarkt-Schützenhaus einen Balladen- und Arienabend veranstalten. Billetvorzeichnungen werden schon jetzt in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch angenommen.

Verzine und Versammlungen.

Volkshilfsverein Halle a. S. Am 4. Januar abends 8 Uhr findet in den Thalia-Hallen das 22. Gründungsfest statt, bestehend in Konzert, Theater und Ball. Eintritt für Mitglieder und von diesen eingeführte Gäste 0,30 Mk. Der 20. und 21. Januar bringt einen Extrabend mit dramaturgischen und musikalischen Vorträgen. Die zweite Vortragsreihe beginnt mit dem 8. Januar 1913. Herr Dr. Geißler spricht in sechs Vorträgen über die „Stärken der Dichtkunst“. Näheres darüber durch Inserate in den Tageszeitungen.

Der Eisenbahnverein zu Halle a. S. veranstaltet am Dienstag, den 7. Januar, abends 8 1/2 Uhr, in den Thalia-Hallen für seine Mitglieder wieder einen musikalischen Unterhaltungsabend, zu dem Programme von 3. d. M. ab von den Vertrauensmännern entnommen werden können. (Bergl. Inserat.) Nach den Aufführungen findet Tanz statt.

Berein der Handlungsgehilfen von 1858. Die Weihnachts- und Neujahrsfeier (Ball) findet am Sonntag, abends 8 1/2 Uhr, in der Loge zu den 5 Türmen, Albrechtstraße, statt. Geschenke zur Verlosung können außer bei der Geschäftsstelle auch noch am Saaleingange abgegeben werden.

Der Allgemeine Hallische Turnverein hält am Sonntag, den 5. Januar, nachmittags 3 1/2 Uhr in den Thalia-Hallen seine Weihnachtsspiele ab, verbunden mit Turnen der Knabenabteilung, Festspiel der Kinder sowie Befahrung.

Werkstattverein Jungbuntenland. Abstellung Kur für f. Sonntag, 3 Uhr nachm., Appell. Ausgabe von Kochgeschirren. Sonntag, 9 Uhr vorm., Antreten in der Gelsenstraße zur Tagestour nach Merseburg.

Der Verein ehemal. preuß. Garde zu Halle a. S. u. Umgegend hält am Sonntag, den 4. Jan., im „Goldenen Schiffe“ sein Monatsverammlung ab. Anlässlich der Wichtigkeit der Tagesordnung ist vollständiges Erscheinen der Mitglieder erwünscht.

Der Kriegerverein Altona hält heute abends 8 1/2 Uhr seine Generalsversammlung im Vereinslokal „Mars in Tour“ ab. Auf der Tagesordnung steht u. a. Vorstandswahl.

Hallecher Fußballspiel.

Sportplatz am Zoo. Der S. F. C. von 1896 beginnt kommenden Sonntag, den 5. Januar, seine Frühjahrsferien; es treffen sich im Verbandsspiele um die Meisterschaft im Saalegau Britannia I gegen 96 I. Beide Mannschaften werden voraussichtlich mit ihren besten Kräften antreten. Spielbeginn 2 Uhr ab welchem Pfluge.

Letzte Depeschen.

Prinz Heinrich in Johannisthal.

W. Johannisthal, 3. Jan. (Telegramm.) Prinz Heinrich von Preußen besichtigte heute auf dem Flugplatz die Deutsche Verdachtsanhaft für Luftschiffahrt. Während der Anwesenheit des Prinzen unternahm der Marinestützpunkt 2. I einen Aufstieg.

Reise des Großherzogs von Oldenburg.

W. Oldenburg, 3. Jan. (Telegramm.) In der Mitte des Januar tritt der Großherzog auf seiner Jagd Venien eine größere Exkursion an, auf der ihn der Erbprinz und die Herzogin Ingeborg und Prinzessin Mathilde begleiten werden. Die Reise führt in das Schwarze Meer, wo ein Aufenthalt von drei Monaten genommen wird.

Besprechungen der bundesstaatl. Finanzminister.

h. Berlin, 3. Jan. (Telegramm.) Die Finanzminister der Bundesstaaten sind bereits gestern hier eingetroffen und hatten noch am Abend eine Vorbesprechung. Die eigentlichen Verhandlungen beginnen heute und werden voraussichtlich am Sonntagabend beendet sein.

Requiem aus Anlaß der Beisetzung Ribbentrops.

W. Bielefeld, 3. Jan. (Telegramm.) Aus Anlaß der Beisetzung des Staatssekretärs v. Ribbentrop wurde hier gestern ein feierliches Requiem abgehalten, zu dem der König und der Thronfolger Vertreter entsandt hatten. Anwesend waren ferner Reichspräsident Majorescu, der frühere Ministerpräsident Bianco und das diplomatische Korps.

Der Reichskanzler in Berlin.

W. Berlin, 3. Jan. (Telegramm.) Der Reichskanzler von Bethmann-Hollweg ist heute vormittag aus Stuttgart hierher zurückgekehrt.

Arbeitseinstellung im Sarggebiet.

W. Saargebiet, 3. Jan. (Telegramm.) Auf der Grube Belsen sind heute morgen von 400 Bergleuten zur Freilassung nicht eingeschrieben. Die Arbeitseinstellung ist auf das Verhalten der Sicherheitsmänner dieser Grube zurückzuführen. Diese hatten am 10. Dezember für die ganze Belegschaft und sich selbst gekündigt. Die Kündigung für sie selbst wurde angenommen, für die übrige Belegschaft aber als rechtsungültig zurückgewiesen. Bei der gestrigen Einsetzung zur Mittagspause wurde den Sicherheitsmännern gesagt, daß sie nicht einsehen könnten, bevor sie ihre Kündigung nicht zurückgezogen hätten. Diese verweigerten die Zurücknahme auf Grund einer angeblichen Zusage, die der Vorsitzende der Bergwerksdirektion dem Abgeordneten Giesberts gemacht hätte, und kündigten eine Beschwerde beim Vorsitzenden der Bergwerksdirektion an, die aber bis zur Stunde nicht eingeleitet ist. Der Ausnahmefall ohne weitere Erklärungen erfolgt. Zu der angeblichen Erklärung des Vorliegenden der Bergwerksdirektion ist zu bemerken, daß Giesberts gefragt hatte, ob einzelne Bergleute wegen ihrer Beteiligung an der Arbeitsbewegung Straftatbestände zu befürchten hätten. Der Vorsitzende hatte erklärt, sie sei ausgeschlossen. Bei diesem Gespräch war von den Sicherheitsmännern nicht die Rede. Die Bergwerksdirektion hatte

Anweisung gegeben, die Zurückziehung der Kündigung auch noch am 2. Januar, also nach Ablauf der Kündigungsfrist, anzunehmen. Die Zurücknahme ist auch überall erfolgt. Eine Ausnahme bildeten nur die Sicherheitsmänner der Grube Belsen.

Dementi.

W. Wien, 3. Jan. (Telegramm.) Die Gerüchte über ein Unwohlsein des Kaisers sind vollkommen unbegründet. Der Kaiser, der gestern nachmittag einen längeren Spaziergang in der großen Galerie des Schlosses Schönbrunn unternommen hatte, erfreut sich des besten Wohlbefindens.

Das Befinden Lord Hardinges.

W. Belsi, 3. Jan. (Telegr.) Kautersches Bureau. Nach einem Bulletin hat der Viselkönig Lord Hardinge wieder mehrere Stunden Fieber gehabt. Wohlherwelle wird eine weitere Operation zur Entfernung der Fremdkörper notwendig werden. Ein der Schulter besteht noch immer eine große offene Wunde.

Sacharinschnuggel.

W. Gottesberg i. Schlefien, 3. Jan. (Telegramm.) Hier ist man einem ausgedehnten Sacharinschnuggel auf die Spur gekommen. Zwei aus Hirschberg, des Dresdens angekommene Kisten, deren Inhalt als Antinlinfarbe deklariert worden war, enthielten in Wahrheit Sacharin. Ein Händler, der die Kisten vom Spediteur abholen wollte, wurde verhaftet, mußte aber wieder freigelassen werden, da sich herausstellte, daß er nicht wußte, daß in den Kisten Sacharin enthalten war. Er sollte die Kisten im Auftrag zweier Herren, anscheinend Deutscher, abholen, die sich aber mittlerweile über die nahe Grenze entfernt hatten.

Keine Ministerkrisis.

W. Konstantinopel, 3. Jan. (Telegramm.) Die seit einigen Tagen umlaufenden Gerüchte über eine bevorstehende Ministerkrisis oder Meinungsveränderungen des Cabinets werden offiziell demontiert. Aus jung-türkischen Kreisen verlautet, daß das Komitee vor dem Friedensschlusse nichts unternehmen werde.

Bückberufung des rumänischen Roten Kreuzes.

W. Sofia, 3. Jan. (Telegramm.) Die rumänische Kommission des Roten Kreuzes, welche hier weilte, wurde zurückgerufen und nun spätestens morgen in Bukarest eintreffen. Diese Tatsache wird hier stark kommentiert und mit der schwebenden Grenzregulierung in Verbindung gebracht.

Göddlicher Sturz.

W. Torgau, 3. Jan. (Telegramm.) In der Reitbahn seiner Schwadron stürzte heute der Rittmeister Kurt von K a s e n a u vom Thüringischen Husarenregiment Nr. 12 so unglücklich mit seinem Pferde über ein Hindernis, daß er unteras Pferd zu liegen kam und durch einen Hufschlag gegen den Schädel getötet wurde.

Fliegerabsturz.

W. Leipzig, 3. Jan. (Telegr.) Die beiden Unteroffiziersflieger Martz und Müller sind heute vormittag bei Abflug der Feldpostenprüfung, als sie von Halle wieder nach Leipzig zurückkehrten, aus unbekannter Ursache in der Nähe des Flugplatzes Unstetlich in einen Tannenwald abgestürzt. Der Apparat wurde vollständig zerschmettert. Die beiden Flieger wurden schwerverletzt ins Krankenhaus gebracht.

Eisenbahnunglück.

l. Budapest, 3. Jan. (Telegramm.) Gestern stießen unweit der Station Putneft zwei Güterzüge mit so furchtbarer Gewalt zusammen, daß die Tender der Lokomotiven zerbrachen und beide Lokomotiven in Brand gerieten. 9 Güterwagen wurden völlig zerschmettert. Von dem Zugpersonal wurden 5 Personen getötet und 8 Lebensgefährlich verletzt.

Mord.

W. Newport, 3. Jan. (Telegramm.) Der Bankier Eben erdich gestern seine Frau und dann sich selbst. Eben hatte sich in die Frau eines Freundes verliebt und ihm 30 000 Dollar besahnt, damit er ihm seine Frau abtreibe und dafür die Frau Eben heirate. Beide hatten bereits die Scheidung eingereicht. Was Eben zu dem Mord veranlaßt hat, ist noch nicht aufgeklärt.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Eisenwerk Schafstädt A.-G. Bankhaus Apelt & Sohn I. L., Halle a. S.

Wie uns mitgeteilt wird, ist in der ausserordentlichen General-Versammlung des Eisenwerks Schafstädt A.-G. die angestrebte Sanierung beschlossen worden. Es wird das Aktienkapital von M. 700.000 im Verhältnis von 4 zu 1 zusammengelegt, sodass dadurch erhebliche Mittel zu ausserordentlichen Abschreibungen frei werden. Ferner wird durch Ausgabe von M. 600.000 Vorzugsaktien die gesamte Bankschuld des Eisenwerks beseitigt. Durch diese Sanierung sind der Liquidationsmasse von Apelt & Sohn bedeutende Werte erhalten worden.

